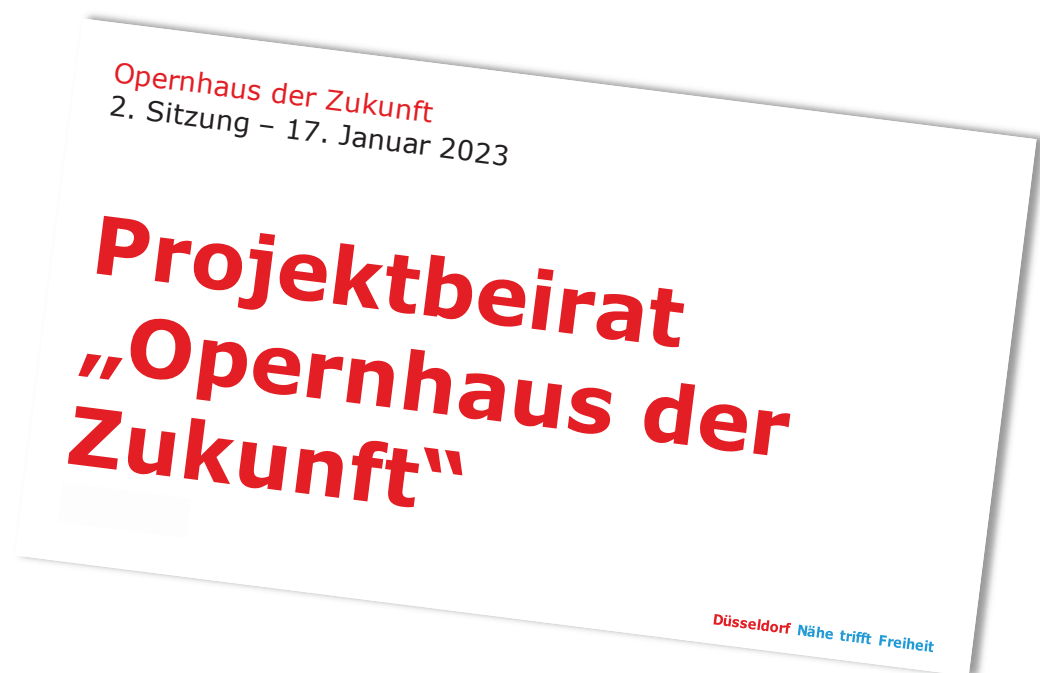


Projektbeirat



17.01.2023 in Düsseldorf

Dokumentation der Ergebnisse aus Sicht der Moderation

Stand: 2. Februar 2023



Inhalt

Inhalt	2
Programm.....	3
Ziele	4
Übersicht	4
Ergebnisse	5
TOP 1) Einführung	5
TOP 2) Arbeitsrahmen des Projektbeirates	5
TOP 3) Impuls: „Oper der Zukunft“	7
TOP 4a) Schlussfolgerungen für die Projektentwicklung	8
TOP 4b) Auswertung	10
TOP 5) Ausblick.....	12
Anlagen.....	12
Anhang	13
Liste der Mitglieder des Projektbeirates	13
Vertreter*innen des Projektteams.....	14
Gäste.....	14

Programm

Ab 16 Uhr **OPERNFÜHRUNG** (optional)

Zeit	Thema	Beiträge von:
17:30	TOP1) Einführung <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung • Ziele und Programm heute 	Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration Petra Voßebürger, IKU GmbH
	TOP 2) Arbeitsrahmen des Projektbeirates <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen zum Modus Operandi • Arbeitsprogramm bis März 2023 	alle
	TOP 3) Impuls: „Oper der Zukunft“ <ul style="list-style-type: none"> • Auf welche Trends im Spielbetrieb stellen sich „Insider“ ein? • Rückfragen/Diskussion 	Johannes Erath, Regisseur
18:30	TOP 4) Schlussfolgerungen für die Projektentwicklung „Opernhaus der Zukunft“ <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion von Zwischenergebnissen der Öffentlichkeitsbeteiligung (insbesondere Auftakt am 26.10.2022 und Workshops „Vertiefung 1“ am 02.12.2022) Mit kurzer Pause zwischendurch	Mit Beiträgen von DOR, DM und DIALOG BASIS
19:30	Fortsetzung TOP 4: Auswertung <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise für die „Vertiefung 2“ am 23.01.2023, ggf. Rückfragen • Schwerpunktsetzung für die Beratungen in der 3. Beiratssitzung 	Verabredungen für den Informationstransfer Ableitungen für die Kernthemen / -fragen
	TOP 5) Ausblick <ul style="list-style-type: none"> • Fazit und nächste Schritte 	Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration
Ca. 20:00	Ende	

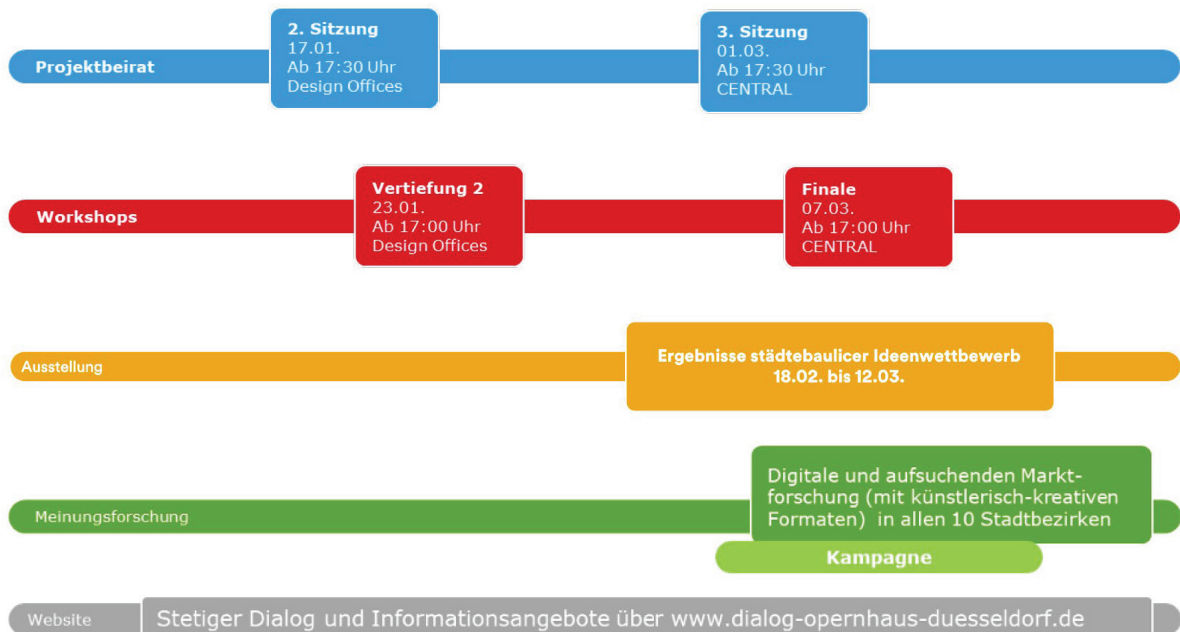
Moderation: Petra Voßebürger (IKU)

Ziele

- Informationstransfer und Reflexion: Welche Zwischenergebnisse liegen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung (speziell aus den Workshops mit Bürgerschaft und Stadtgesellschaft sowie Kulturschaffenden und Kulturfreunden) vor?
- Diskussion über Trends im Opern-Spielbetrieb und Konsequenzen für die Projektentwicklung in Düsseldorf
- Schwerpunktsetzung zur Konkretisierung der Leitfragen des Arbeitsrahmens: Worauf soll der Projektbeirat Antworten geben?

Übersicht

Noch folgende Termine und Formate:



Leitfragen:

- Was leistet das Opernhaus der Zukunft für die Kulturstadt Düsseldorf?
- Wie wird es zum „Place to be“ – einem öffentlichen Ort, der attraktiv für Menschen mit oder ohne Opernticket ist?

Ergebnisse

Moderatorin Petra Voßebürger, IKU_Die Dialoggestalter, eröffnet die Sitzung und heißt die Gäste willkommen: Chef-Dramaturgin Anna Melcher (DOR) und Regisseur Johannes Erath (siehe TOP 3).

Zum Protokoll der ersten Beiratssitzung am 17.10.2022 gibt es keine Anmerkungen.

Präsentation zu den Programmpunkten: siehe Anlage (Datei liegt dem Projektbeirat vor; DM-Mailing vom 18.01.2023)

TOP 1) Einführung

Miriam Koch,
Beigeordnete für
Kultur und
Integration

Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration bringt in ihrer Begrüßung Vorfreude auf die nächsten Wochen zum Ausdruck. Grund sind die zu erwartenden Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs:

Am 9. und 10. Februar tagt das Preisgericht, insgesamt werden vierzig Entwürfe begutachtet (je zwanzig für beide Standortalternativen).

Am 15. Februar 2023 werden die Siegerentwürfe der Presse vorgestellt, anschließend – vom 18. Februar bis 12. März 2023 – können die Ergebnisse in einer öffentlichen Ausstellung besichtigt werden (Ort: Central, Worringer Straße 140, Düsseldorf).

Überzeugende Lösungen sollen Eingang finden in den Entscheidungsprozess zum Standort des neuen Opernhauses – und die Vorbereitung des Realisierungswettbewerbs. Eine entsprechende Verwaltungsvorlage soll im 2. Quartal 2023 in die politischen Gremien eingebracht und in der Ratssitzung am 15. Juni 2023 entschieden werden.

Neben den Erkenntnissen aus den Workshops mit Bürgerschaft und Stadtgesellschaft sowie Kulturschaffenden und Kulturfreunden können auch Impulse aus dem Projektbeirat für die Erarbeitung der Verwaltungsvorlage zur Standortempfehlung herangezogen werden. Das Dezernat würdigte die Beratungen in den Workshops im Dezember („Vertiefung 1“) und die dort erfolgte Beschäftigung mit internationalen Beispielen für innovative Kulturgebäude (Benchmarks: siehe Präsentation vom 2. Dezember 2023; DM-Mailing vom 18.01.2023).

Klarstellung: Der Ratsbeschluss vom 8. September 2023, mit Aufgabenstellung und Explorationsbereichen des Projektbeirats, ist bindend.

TOP 2) Arbeitsrahmen des Projektbeirates

Rückblick auf die
konstituierende
Sitzung

In der ersten Sitzung des Projektbeirats fehlte die Zeit, den Arbeitsrahmen (siehe Sitzungsprotokoll vom 17.10.2022, Seite 20f) zu besprechen. Die Verfahrensvereinbarung sah vor, dass Beiratsmitglieder bis zum 6. Januar 2023 Rückmeldungen übermitteln, wenn Änderungswünsche bestehen. Ergebnis: Keine Rückmeldungen.

Gleichwohl formulierten Anwesende noch andere Erwartungen an die Mitwirkung im Projektbeirat. Tenor der Wortmeldungen: mehr eigene Empfehlungen, weniger „Resonanzraum“.

Nachfolgend sind die Anmerkungen der Beiratsmitglieder – und Klarstellungen des Projektteams – zusammenfassend dokumentiert.



Fragen und Anmerkungen zum Arbeitsrahmen

Drei Sitzungen des Beirats sind zu wenig, um weiterführende Diskussionen zu führen. Wer formuliert die Fragen?

Lieber zwei bis drei Fragen vertiefend diskutieren, als sich in Fragen „zu verrennen“, die entweder schon entschieden sind oder von anderen (z.B. Vertreter*innen der Oper) besser beurteilt werden können. Es ist wichtig zu klären, was überhaupt zur Debatte steht.

Thorben Meier,
DM

Die Prozessgrafik (siehe Seite 4) und ihre Schnittstellen werden erläutert. Erläuterungen zu den „Fragen der Woche“ erhellen den Zweck der von Düsseldorf Marketing organisierten Meinungsforschung und die dafür gewählten, schlaglichtartigen Umfragen.

Petra Voßebürger,
IKU

Im Prozess werden für die Mitwirkung in dieser Phase verschiedene Dialogplattformen angeboten, weitere Formate sollen im Zuge der weiteren Projektentwicklung folgen. Im Beirat sind zunächst drei Sitzungen angesetzt; Arbeitsformate zwischendurch sieht der Arbeitsrahmen ausdrücklich vor, ebenfalls das Angebot an die Mitglieder des Beirats, Themen für die Beratungen vorzuschlagen.

Auf der Agenda der 2. Sitzung steht die Ableitung von Kernthemen / -fragen, die der Beirat – über seine Funktion als Resonanzraum hinaus – bearbeiten möchte (siehe TOP 4). Nach dem Verständnis des Projektteams geht es um Empfehlungen für die Herbeiführung einer Standortempfehlung, damit also eher um Fragen zur räumlichen Machbarkeit als zur Zukunft der Genres Oper und Ballett (ohne die Interdependenzen aus dem Blick zu verlieren).

Miriam Koch,
Dezernat für Kultur
und Integration

Jede Art von Antwort auf die vorgegebenen Leitfragen, auch widersprüchliche, dürfen im Abschlussdokument des Projektbeirats zu Papier gebracht werden; es besteht kein Zwang zur Einigung.

Die Zeit ist knapp und verlangt allen Beteiligten viel ab, auch eine Fokussierung und eine Arbeitsteilung. In der Zeitschiene ist es denkbar, einen Austausch zwischen dem Projektbeirat und den Workshop-Beteiligten zu veranstalten, nach ihrem „Finale“ am 7. März 2023. Das Dezernat für Kultur und Integration wird diese Option prüfen lassen. Bis Ende April 2023 muss die Verwaltungsvorlage stehen.

Alexandra Stampler-
Brown, DOR

Wichtig für die DOR ist der Austausch mit (internationalen) Künstler*innen und Kreativen, die das Haus nutzen möchten, sowie mit anderen europäischen Opernhäusern, die sich ähnliche Fragen stellen. Was bedeutet die Zukunft für die Oper und das Ballett? Welche Möglichkeiten wollen wir schaffen, um so flexibel wie möglich zu sein?

Die DOR hat mit der Stadtverwaltung ein Raum- und Funktionsprogramm festgehalten, das alle Büros erhalten haben, die sich am Wettbewerb beteiligen. Die Erwartung (der Politik) an den Beirat lautet, fundierte Empfehlungen zu erhalten: Was ist räumlich nötig bzw. wünschenswert? Was ist dem Beirat wichtig?

Miriam Koch,
Dezernat für Kultur
und Integration

Zu den Aufgaben des laufenden Wettbewerbs gehört es, über das Raum- und Funktionsprogramm hinaus, auch das städtebauliche Umfeld der Standorte und die Quartiersbezüge zu betrachten. Für die teilnehmenden Büros galt es, für die beiden Quartiere passende Lösungen zu erarbeiten – in Anbetracht der unterschiedlichen Möglichkeiten und Grenzen an den beiden Orten.

Fazit

Die durch den Rat vorgegebenen Leitplanken für den Beirat sind die Grundlage für thematisch Schwerpunktsetzungen des Projektbeirats (siehe dazu TOP4).

TOP 3) Impuls: „Oper der Zukunft“

Impuls von
Regisseur
Johannes Erath

In der Saison 2022/23 führt Johannes Erath in der Deutschen Oper am Rhein Regie in Bellinis „La Sonnambula“. Im Projektbeirat gibt er Einblicke in die Praxis des Spielbetriebs:

- Wie gehen Regisseure in ihren Stücken mit dem Raum um, den verschiedene Häuser und (Interim-)Spielstätten bieten?
- Raum- und Funktionsprogramme: Welche (räumlichen) Gegebenheiten fördern oder behindern die Kunst?
- Zukunftsprognosen für die Genres Oper und Ballett: Was ist planbar, worauf stellen sich Insider ein?

„Die Oper wird immer den magischen Moment anstreben, dass die Zeit stehenbleibt.“

Kernbotschaft: Eine Checkliste für die Oper der Zukunft gibt es nicht. In jeder Spielstätte müssen die Stücke individuell inszeniert, Nähe und Distanz neu justiert werden. Die Entwicklung der Kunstform Oper ist nicht planbar, alles entwickelt sich weiter, wenn die Kulturschaffenden aus der Komfortzone herausgehen. Theater, Oper und Ballett – Kunst muss den Mut aufbringen, immer wieder Risiken einzugehen.



Kommentare / Diskussion

Die anschließende Diskussion dreht sich um folgende Stichworte:

Trends für den Spielbetrieb, die Musik, die Bühnenbilder, das Publikum usw. der Zukunft +++ Bedeutung der Digitalisierung für den Spielbetrieb und räumliche Anforderungen, die sich daraus ergeben +++ Konsequenzen der (limitierten, spannenden, anderen) Möglichkeiten einer Interimsplatzstätte am Beispiel Köln +++ Konsequenzen

aus der Vielfalt der Stadtgesellschaft (derzeit leben über 150 Nationen in Düsseldorf)

TOP 4a) Schlussfolgerungen für die Projektentwicklung

Bericht aus den Workshops am 26.10. und 2.12.2022

Antje Grobe (DIALOG BASIS) und Thorben Meier (Düsseldorf Marketing) stellen die Ergebnisse der Workshops mit Bürgerschaft und Stadtgesellschaft sowie Kulturschaffenden und Kulturfreunden vor (siehe Präsentationsfolien, Seite 13-38).

Bei der „Vertiefung 2“ der 4-stufigen Workshopreihe am 23.01.2023 wird die differenzierte Betrachtung von Teilräumen fortgesetzt:

- Spielorte (innen): Bühnen, Forum & Foyers
- Spielorte (außen): Platz, Park & Dach
- Dritte Orte (Gast-Orte): Aufenthaltsbereiche, Gastro, etc.
- Quartiersbezüge: Umfeld, Mobilität, Nachhaltigkeit, Aufwertung etc.]

Empfehlungen im räumlichen Kontext

Kommentare / Diskussion

In den Rückmeldungen werden folgende Hinweise adressiert:

- Finanzielle Konsequenzen der (weitgehenden) Wünsche von Bürger*innen im Blick behalten und realistische Erwartungen wecken
- Rechtzeitig und transparent budgetäre und personelle Aufstockungen mitplanen, wenn Ideen für den Realisierungswettbewerb weiterverfolgt werden
- Differenzieren, welche Aufgaben Sachverständige bearbeiten und an welchen Stellen das Votum der (opernaffinen und nicht-affinen) Interessengruppen und Bürger*innen für die Projektentwicklung nützlich ist

Gruppenarbeit

Relevanz der Gruppenarbeit für den 3. Beirat

In der nächsten Beiratssitzung soll es darum gehen, Impulse für die Verwaltungsvorlage zur Herbeiführung einer Standortentscheidung für den Realisierungswettbewerb zu bündeln. Hier gilt es, sich zunächst auf die relevanten Fragestellungen zu verständigen.

In vier zufällig zusammengesetzten Gruppen – zu den gleichen oben genannten Teilräumen wie in den Workshops – diskutieren die Anwesenden:

Leitfragen der Gruppenarbeit

- Hinweise / Fragenstellungen für „Vertiefung 2“?
- Zu welchen Aspekten oder Fragestellungen sollte der Projektbeirat (eigene) Botschaften für die Verwaltungsvorlage zur Herbeiführung einer Standortentscheidung auf den Weg bringen?

Gefragt sind Vorschläge, die geeignet sind, die generellen Leitfragen der Konsultation (Stichwort Kulturstadt Düsseldorf und „Place to be“) aus Sicht des Beirates zu bearbeiten.



TOP 4b) Auswertung

Verfahren zur
Vorbereitung der
nächsten Sitzung

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Gruppenarbeit nachrichtlich dokumentiert. Der Beirat verständigt sich auf folgendes Vorgehen, damit Zeit zum Nachdenken und Ergänzen verfügbar ist:

1. Dringende Hinweise für den Diskussionsprozess im 2. Vertiefungs-Workshop am 23.01.2023 bis 22.01.2023 per Mail an Thorben Meier, DM
2. Fragestellungen, die im Rahmen der dritten Sitzung des Projektbeirates am 01.03.2023 erörtert werden sollen, bis 23.02.2023 per Mail an Thorben Meier, DM

Wenn Art und Umfang der angemeldeten Fragen zu Punkt 2) es nötig machen, ist eine Prioritätensetzung möglich, z.B. mittels digitaler Abfrage bei den Beiratsmitgliedern.

Beiträge der Gruppe „Spielorte (innen)“

Spielorte (innen):
Bühnen, Forum &
Foyers

Hinweise / Fragestellungen für „Vertiefung 2“?

- Oper ist am Wehrhahn nicht vorstellbar! Shadowstraße hat nach dem Umbau neue Qualität
- Pflichtenheft der Oper muss respektiert werden
- Strukturwandel denken!
 - Aus Repertoiretheater wird En-Suite-Theater
 - Mehr Möglichkeiten für andere Formate
 - Geld wird anders verteilt
 - Spielorte mit höchstmöglicher Flexibilität
 - Zwei gleichberechtigte Bühnen
- Kunst erleben in einer zunehmend digitalisierten Welt.
- Musik als Heilmittel

Zu welchen Aspekten oder Fragestellungen sollte der Projektbeirat (eigene) Botschaften für die Verwaltungsvorlage zur Herbeiführung einer Standortentscheidung auf den Weg bringen?

Keine Notizen.

Beiträge der Gruppe „Spielorte (außen)“

Spielorte (außen):
Platz, Park & Dach

Hinweise / Fragestellungen für „Vertiefung 2“?

- Aufenthaltsqualität des Außenbereichs (vgl. Bar auf Dach der Tonhalle)
 - Verbindung nach innen
 - „Dritter Ort“
 - Kehrseite der Offenheit: Junggesellenabschiede

- Oper sollte sich Arbeitsweise des Schauspielhauses zum Vorbild nehmen → Vielfalt der Orte (klein/groß)
- Macht doch das Innen so toll, dass das Außen wurscht ist!
- Sommerbespielung außen in Kooperation mit anderen (Kultur-) Akteuren
- Nutzung des Außenbereichs klimatisch eingeschränkt → nachrangig!

Zu welchen Aspekten oder Fragestellungen sollte der Projektbeirat (eigene) Botschaften für die Verwaltungsvorlage zur Herbeiführung einer Standortentscheidung auf den Weg bringen?

- Abfragen von Erfahrungen anderer Häuser mit Interimspielstätten
 - künstlerisch/technisch
 - praktisch (künstlerischer Betrieb)
 - Publikumsanbindung
- Ich möchte gerne am 1.3. qualifiziert über die Ergebnisse der Workshop-Vertiefungen diskutieren!
- Ich möchte, dass die Oper auch mal zu den Menschen geht → to go-Prinzip: Orte in der Stadt bespielen

Beiträge der Gruppe „Gast-Orte“

Hinweise / Fragestellungen für „Vertiefung 2“?

- Unterschiedliche Gastronomie, verschiedene Preise
- Offenes + transparentes Gebäude
- Störungen mitbeachten: klappernde Spülmaschine, akustische Trennung, siehe Dach Kölner Philharmonie
- Touristen anziehen → geht nur an der Heinrich-Heine-Allee

Zu welchen Aspekten oder Fragestellungen sollte der Projektbeirat (eigene) Botschaften für die Verwaltungsvorlage zur Herbeiführung einer Standortentscheidung auf den Weg bringen?

Zu welchen Aspekten oder Fragestellungen sollte der Projektbeirat (eigene) Botschaften für die Verwaltungsvorlage zur Herbeiführung einer Standortentscheidung auf den Weg bringen?

Keine Notizen.

Beiträge der Gruppe „Quartiersbezüge“

Hinweise / Fragestellungen für „Vertiefung 2“?

- Opernbezug?

Dritte Orte (Gast-Orte): Aufenthaltsbereiche, Gastro, etc.

Quartiersbezüge: Umfeld, Mobilität, Nachhaltigkeit, Aufwertung etc.)

Zu welchen Aspekten oder Fragestellungen sollte der Projektbeirat (eigene) Botschaften für die Verwaltungsvorlage zur Herbeiführung einer Standortentscheidung auf den Weg bringen?

- Verkehrsanbindung

TOP 5) Ausblick

Transparenz über
Zwischenergebnisse
der Beratungen

Zur Information erhält der Projektbeirat kurzfristig nach der Sitzung die Präsentationsfolien des 2. Projektbeirats, außerdem die Fotos der Gruppenarbeitsergebnisse zu TOP 4 (siehe Mailing von DM am 18.01.2023). Außerdem werden Materialien zur zweiten Vertiefung der vierstufigen Workshopreihe am 2. Dezember 2022 zur Verfügung gestellt (siehe Mailings von DM am 18. bzw. 22.01.2023).

Die Beigeordnete Koch schließt die Sitzung mit einem Appell an den Beirat, die Chance der Beteiligung wahrzunehmen.

Terminhinweise

SAVE THE DATE:

- 1. März 2023 | 3. Sitzung des Projektbeirates
[Verlegung, um im Central zu tagen, wo die Ergebnisse des Wettbewerbs ausgestellt werden]
- 18.02. bis 12.03.2023 | Öffentliche Ausstellung der Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs,
Ort: Central, Worringer Straße 140, Düsseldorf

Protokoll: Gianna Gremler, Petra Voßebürger (IKU GmbH)

Dortmund, im Januar 2023

Anlagen

Separate Dokumente:

1. Agenda der 2. Beiratssitzung am 17.01.2023
2. Präsentation der 2. Beiratssitzung am 17.01.2023
3. Fotos der Pinnwände aus der Gruppenarbeit am 17.01.2023
4. Präsentation der 2. Vertiefung der Workshops am 02.12.2022
5. Protokoll der 2. Vertiefung der Workshops am 02.12.2022

Anhang

Liste der Mitglieder des Projektbeirates

Die folgende Tabelle umfasst die Personen, die berufen wurden und dokumentiert die Anwesenheit beim zweiten Treffen am 17.01.2023.

Name	17.01.23	Berufungshintergrund	Vorschlag von:
Dr. Susanne Schwabach-Albrecht		Sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss	CDU
Hauke Berheide	x	Komponist, New Opera Dialogues	CDU
Pater Elias Füllenbach	x	Dominikaner-Kloster Düsseldorf	CDU
Hans-Georg Lohe	x	Ehemaliger Kulturdezernent	CDU
Kerstin Terhardt	x	Sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss	CDU
Dr. Michael Rosenfeld	x	Opernexperte	CDU
Surena Fazelazar	x	Tänzerin	GRÜNE
Dr. Frederike Möller	x	Musikerin, IDO Festival, Ratsfrau	GRÜNE
Bertram Müller	x	Forum Freies Theater e.V.	GRÜNE
Christiane Oxenfort	x	Musikerin, Düsseldorf Festival	GRÜNE
Hans Steingen	x	Musiker, Produzent und Komponist	GRÜNE
Nick Esser		Kunstkommission	SPD
Nicola Irmer	x	Künstlerin	SPD
Peter Knäpper	x	Ratsherr	SPD
Jochen Molck	x	Rat der Künste Düsseldorf	SPD
Birgitta Franzen	x	Dramaturgin	SPD
Manfred Neuenhaus		Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein, Ratsherr	FDP
Ulf Montanus		Aufsichtsrat Tonhalle Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf, Ratsherr	FDP
Monika Lehmhaus	x	Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein, Ratsfrau	FDP
Dr. Veronika Dübgen	x	Kuratorium Take-off: Junger Tanz, Ratsfrau	FDP
Dr. Dominik Fanatico		Büro des Kulturbvollmächtigten NRW	FDP
Michael Driesch		Sachkundiger Bürger	DIE LINKE
Judith Eilers	x	Rat der Künste Düsseldorf	DIE LINKE
Gottfried Bößen	x	Sachkundiger Bürger	PARTEI Klima
Kathrin Tiedemann	x	Forum Freies Theater e.V.	Dez. für Kultur und Integration (09)
Werner Sesterhenn	x	Volksbühne e.V.	Dezernat 09
Goce Peroski		Integrationsrat	Dezernat 09
Sabine Humpert-Kalb (mit Christina Dill)	x	Behindertenrat	Dezernat 09
Dr. Heike Spies	x	Theatergemeinde Düsseldorf e.V.	Dezernat 09

Vertreter*innen des Projektteams

Am 17.01.2023 haben folgende Personen teilgenommen:

Name	Organisation
Miriam Koch	Stadt Düsseldorf, Beigeordnete für Kultur und Integration
David Miga	Stadt Düsseldorf, Dezernat für Kultur und Integration
Angélique Tracik	Stadt Düsseldorf, Kulturamt
Anna Montag	Stadt Düsseldorf, Kulturamt
Ulrike Mütze, ab 18:30 Uhr	Stadt Düsseldorf, Kulturamt
Jens Breder, ab 18:30 Uhr	Deutsche Oper am Rhein
Prof. Christoph Meyer	Deutsche Oper am Rhein
Alexandra Stampler-Brown	Deutsche Oper am Rhein
Nicole Rosendahl	IPM GmbH
Thorben Meier	Düsseldorf Marketing GmbH
Nathalie Odermann	Düsseldorf Marketing GmbH
Dr. Antje Grobe	DIALOG BASIS
Petra Voßbürger	IKU_DIE DIALOGGESTALTER
Gianna Gremler	IKU_DIE DIALOGGESTALTER

Gäste

- Johannes Erath, Regisseur
(Referent TOP 3)
- Anna Melcher, Deutsche Oper am Rhein
(Chef-Dramaturgin)